

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922**

162 (15.7.1922)



Zwischen der französischen und der dritten Regierung betreffend die Herabsetzung der Reparationszahlungen erzielt sei. — Lloyd George sagte, er sei nicht der Ansicht, daß es unter den gegenwärtigen Umständen möglich sei, die Zusammenkunft aufzuschieben.

London, 14. Juli. In Erwiderung auf eine Anfrage sagte Lloyd George im Unterhaus, ein amtlicher Bericht über einen endgültigen Zusammenbruch der Haager Konferenz liege noch nicht vor. Auf jeden Fall sei es Tatsache, daß man auf dem toten Punkt angekommen sei.

## Badischer Landtag.

Befehle, Kurkraftverl., Schweizerische Goldhypotheken, Fremdenverkehr.

Karlsruhe, 14. Juli. In der Freitags-Sitzung genehmigte der Landtag zunächst das Gesetz über die Main-Donauwasserstraßen, wonach sich Baden durch Übernahme von Stammschiffen an der Verwirklichung dieser Wasserstraßen beteiligt. — Ebenfalls debattenlos angenommen wurde die Neuregelung der Entschädigung der Landtagsabgeordneten und das Gesetz über die staatliche Verbürgung von Hypotheken zur Förderung des Kleinwohnungsbaus. Durch dieses Gesetz wird die Bürgschaftsförderung von einer Million auf 1 1/2 Millionen erhöht.

Zu einer längeren Aussprache gab der Vertrag über den Verkauf des Kuramwerks Anlaß. Das Kuramwerk soll samt allem Zubehör an das Badenwerk verkauft werden; der Kaufpreis beträgt 210 Millionen Mark. In der Aussprache wandte sich Abg. Klüber (Landbund) gegen die Form der Veräußerung des Kuramwerks und wünschte mehr Einflußnahme der Landtagsabgeordneten in der Verwaltung des Kuramwerks. Abg. D. Mayer-Karlsruhe (D.M.) bemerkte, im Aufbau des Badenwerks könne manches besser sein. — Die Abg. Dr. Schuster (Z.), Vater-Heidelberg (S.), Fremdenberg (Dem.) und Dr. Schöfer (Z.) widersprachen den beiden Vorrednern, ebenso Arbeitsminister Er. Engler, der betonte, der Aufsichtsrat des Badenwerks sei keine privatrechtliche Körperschaft, sondern lediglich für die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit des Badenwerks verantwortlich.

Schließlich wurde der Vertrag über den Verkauf des Kuramwerks mit allen gegen die Stimmen des Landbundes angenommen.

Es folgte die Besprechung des von Abgeordneten der Wirtschaftlichen Vereinigung und des Landbundes eingebrachten Antrags über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über Schweizerische Goldhypotheken in Deutschland und gewisse Arten von Kronenforderungen an deutsche Schuldner. Nach einer kurzen Aussprache wurde der Antrag in der Ausschuss-Sitzung mit großer Mehrheit angenommen, der folgenden Wortlaut hatte: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß durch neue Vereinbarungen mit der Schweiz die Härten die sich infolge der Entwertung der Mark ergeben, beseitigt werden.

Es folgte die Besprechung über die Verordnung der Regierung betr. den Ausländerverkehr. Abg. Dr. Schmitt-Karlsruhe (Z.) berichtete über die hierzu vorliegenden Gesetze und Eingaben. Er teilte mit, daß die gesetzliche Tätigkeit der Regierungsverwaltung vom Haushaltsausfluß befreit worden ist. Statistiken des Ausländerverkehrs hätten bewiesen, daß der Fremdenverkehr an sich zunimmt, daß aber nur die Frequenz durch Ausländer im Einzelnen steigt, während der Inländerverkehr immer mehr zurückgeht. Der Zweck der Verordnung sei, den Ausländern Unterkunftsbedingungen zu gewähren. Für Ausländer, soweit Kranke und Kinder in Frage kommen, sei den Bezirksämtern weitgehende Freiheit zur Gewährung von Vergünstigungen gegeben worden.

In der Aussprache betonte Abg. Duffner (Z.), bei der Frage der Ausländerbefreiung müsse man bedenken, daß wir den neutralen Staaten zum Teil zu großen Dank verpflichtet sind, und daß uns das Vertrauen im Ausland für den gesamten wirtschaftlichen und nationalen Wiederaufbau nütze. — Abg. Weber (D.M.) führte aus, man müsse bei Betrachtung der Regierungsverwaltung zwischen dem Grenzverkehr und dem eigentlichen Fremdenverkehr unterscheiden. Der letztere sei an sich nicht so gefährlich für die Landesinteressen; in diesem Jahre aber, das mit einer Lebensmittelpreiskrise einhergehe, greife der Fremdenverkehr in die Lebenshaltung der inländischen Bevölkerung ein. Trotzdem die Abg. Wirth (S.), Dr. Glöckner (Dem.) und Dandeneu sei die Fremdenverordnung im Interesse der Fremdenindustrie zu bedauern. In der weiteren Aussprache billigte die Regierung der Regierung. — Das Gesetz der Gemeinde St. Blasien wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. — Nächste Sitzung nachmittags 3 Uhr.

## Auf Hesselvörde.

Roman von Fritz Ganger.

25] (Nachdruck verboten.)

Neberhaupt: war nicht alles plötzlich köstlich geworden? Die Stunde, der Lichtstrahl, die azurine Bläue des Sommerhimmels, das Grün der Buchenwipfel drüben, jenseits des weiten Rasenplatzes? Wie das alles strahlte, duftete, glänzte und klang! Wie es im Lachen stand, und wie die Freude ihr goldenes Gewand schürzte zum lächelnden, tanzenden Schritt! Und Edith Burmann! Sie war ja durchaus nicht exzentrisch. Ihr Wunsch, die vertraute Freundin in der Einsamkeit Hesselvördes um sich zu haben, war etwas so Natürliches und Selbstverständliches, daß man sich wundern konnte, warum sie überhaupt ohne Renate gekommen ...

Joachim war wie umgewandelt. Ein ganz anderer schien er geworden. Heitere Gesprächigkeit, lebenswürdige Zuverlässigkeit zeichneten ihn aus. Sein Wesen blieb nicht ohne Einfluß auf Edith. Sie fühlte sich leichter, frohgesterimmter denn je. Das ganze Hesselvörde erschien ihr in helleren Farben, seine Lebensäußerungen offenbarten sich ihr in klareren Tönen. Die Winkel im Hause lächelten sie an. Und Gespenster ...

Ach, Gespenster! Wie konnten da Gespenster sein, wo die frische, ritterliche Männlichkeit eines Joachim Brandt daheim war.

Hatte sie ihn erkannt? War sie blind gewesen? Ihr Urteil befangen? Und wenn nicht, was dann hatte ihn so anders gemacht? ...

Als Edith in Hesselvörde zum ersten Male zur Ruhe ging, wußte sie sich keinen Rat. Denn ein merkwürdiger Gedanke, ganz leise und verstohlen aus der Tiefe einer dunklen Welle perlend emporsteigend, glitt nach seinem Auftauchen schemenhaft durch ihren Sinn. Sie war sich seines Vorhandenseins kaum bewußt, und sie hätte ihm wohl in Worten nicht Ausdruck geben können. Und er war doch da in Gewißheit und Macht: War es überhaupt nötig, daß Renate kam? ...

## Die Nebenbahnen. Auszahlung der Beamtenegehälter. Kleine Vorlagen.

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung stand der Vergleich zwischen der Straßburger Straßenbahngesellschaft und dem badischen Staat über die in Baden gelegenen Linien der Gesellschaft zur Beratung. Nach diesem Vergleich wird die Gesellschaft durch einen von Baden und dem Reich je zur Hälfte zu leistenden Betrag von 3,3 Millionen Francs, das sind heute 92,4 Millionen Mk., endgültig abgefunden. Ueber die Zukunft der Linien schweben noch Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und dem Staat. In Verbindung damit stand ein von allen Parteien (mit Ausnahme der äußersten Linken) unterschriebener Antrag bezüglich der Unterstützung der badischen Privatbahnen durch das Reich. — Eine Aussprache fand nicht statt. Der Vergleich mit der Straßburger Gesellschaft wurde genehmigt und der Antrag über die Unterstützung der Privatbahnen mit allen Stimmen gegen diejenigen der Unabhängigen u. Kommunisten angenommen.

Auch der Gesetzentwurf über den Abbruch der Strecke von Döschweiler bis zum Rheinmüser und über den Ausbau der Strecke Döschweiler-Eisenheimmüser in eine Vollbahn, fand Zustimmung.

Darauf begründete Abg. Hofheim (Dem.) eine förmliche Anfrage der demokratischen Fraktion über die Auszahlung der Beamtenegehälter. Der Redner bemängelte, daß die Gehälter für das 3. Vierteljahr noch auf Grund der Aprilregelung ausbezahlt würden, obwohl indessen auf 1. Mai eine Neuregelung erfolgt sei. Die mit der Auszahlung beauftragten Stellen seien überlastet. Die Art des Berechnungssystems müsse vereinfacht werden.

In der Beantwortung der Anfrage erklärte Finanzminister Köhler, nachträglichkeiten in Gehaltsauszahlungen befänden sich nicht. Die Auszahlung der Beamtenegehälter sei auf Grund der Märzregelung erfolgt. Die von Monat zu Monat sich verändernden Bestimmungen über die Auszahlung der Gehälter, Zulagen usw. machten es einfach unmöglich in der Arbeit in vollem Umfange dieser Veränderungen nachzukommen. — In Vertretung des Kultusministers bemerkte Ministerialrat Dr. Baumgartner, daß die Neuregelung, die auf Grund von Selbstberechnungsbogen erfolgte, erst durchgeführt werden könne, wenn diese Bogen vorliegen. Das sei noch nicht reiflos der Fall.

In der Aussprache bemerkte Abg. Weßmann (S.), es dürfe nicht vorkommen, daß der Beamte auf seine Bezüge warten müsse. Abg. Serber (Z.) behauptete, daß durch die Vorbringung dieser Anfrage im Landtag die Stimmung in der Beamtenschaft grundlos erregt werde. — Abg. Hofheim trat dem entgegen und Abg. Dr. Glöckner (Dem.) stellte fest, daß tatsächlich Systemverbesserungen notwendig seien. — Finanzminister Köhler erklärte, daß überall, wo Massen vorhanden seien, viele mit der Auszahlung beauftragt würden. Man werde nach Möglichkeit versuchen das System zu verbessern.

Zwei Anträge des Zentrums über die Verlegung der Klein- und Mittelbetriebe mit elektrischem Kraftstrom und des Landbundes über die Befreiung des Grundbesitzers von der Grundsteuer wurden mit großer Mehrheit angenommen, die Regierung ersucht wurde, über die in den genannten Anträgen erwähnten Wünsche und Anregungen dem Landtag eine Denkschrift vorzulegen. — Ohne Debatte wurde dann der Gesetzentwurf über Änderungen im Forststrafgesetz und Forststrafverfahren angenommen, der sich in der Hauptsache auf Änderungen der Strafproben bezieht. Künftighin sollen Versuch und Beihilfe bei Forstvergehen milder bestraft werden.

Einmütig angenommen wurde sodann ein von sämtlichen weiblichen Abgeordneten des Hauses eingebrachter Antrag, die Regierung möge bei der Reichsregierung dahin wirken, daß möglichst bald den verheirateten Beamtinnen der Austritt aus dem Staatsdienst dadurch erleichtert werde, daß ihnen eine entsprechende Abfindungssumme gewährt wird.

Im Schluß der Sitzung wurde noch eine große Anzahl Wünsche erledigt. — Zu bemerken ist, daß in der Vormittags-Sitzung die Abgeordneten des Landbundes nicht gegen den Vertrag über den Verkauf des Kuramwerks stimmten, sondern sich der Stimme enthielten. Die nächste Sitzung findet am Montag nachmittags 3 Uhr statt: Tagesordnung: Interpellationen.

## Zum Brennverbot.

Wie wir schon mitgeteilt haben, hat die Regierung beschlossen, ein Verbot der Verarbeitung von Obst- und Obst-erzeugnissen zu Branntwein zu erlassen. Der § 1 dieses Verbois, das jedoch veröffentlicht wird, lautet: „Obst und Obst-erzeugnisse aller Art dürfen zur Herstellung von Branntwein nicht verwendet werden. Auch das Einschlagen zum Zwecke der Brauntweineinstellung ist verboten. Unreifes Fallobst und Trester sollen nicht unter das Verbot im § 2 mitbestimmt, daß Branntweinfabrikanten zur Brauntweineinstellung verwenden dürfen. Nach § 3 kann das Bezirksamt weitere Ausnahmen von dem Verbot zur Herstellung von Branntwein zulassen, wenn es sich um Obst, Obst-erzeugnisse und Restbestandteile von Obst handelt, die zum menschlichen Genuß untauglich sind und auch zur Verfeinerung von Marmelade nicht verwendet werden können. Als

von im Sinne dieser Verordnung (§ 4) gelten auch alle Früchte von Beeren, als Brantwein und Säfte. Die Gebühre bei Zuwiderhandlungen ist auf 100 000 Mark erhöht. Der Landtagsausschuß für Rechtspflege und Verwaltung der sich am Donnerstag nochmals mit dem Verbot beschäftigte, hat dazu folgende Entschlüsse gefaßt: Die badische Regierung soll bei der Reichsregierung mit Nachdruck auf ein reichsrechtliches Brennverbot hinwirken, sie soll Verträge zwischen Pflanzern und Verbraucherverbänden anbahnen u. bei der Reichsregierung erneute Verhandlungen über die Frachtsätze für Frischgemüse und Obst, das auf Grund von Lieferungsverträgen zu liefern ist, vorzulegen werden. Die Handelsverträge für Obstverkauf soll entsprechend eingeschränkt werden, insbesondere unzulässige Elemente aus dem Handel entfernt werden.

## Baden und Nachbarstaaten.

Ein Raubüberfall vor Gericht.

Heidelberg, 13. Juli. In verhängnisvoller Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen fünf Freunde, die noch in jugendlichen Alter lebenden Burken W. Pfeifer, J. Niedmann, Badermann, G. und Bauerzopf wegen schweren Raubs. In zwei Nächten hatten sie jeweils mit einem Stauden einen Wortwechsel angefangen, der dann zu einer Rauberei führte, in deren Verlauf die Studenten ausgeplündert wurden. Kennenwerte Beträge fielen den Burken dabei jedoch nicht in die Hände. Mittwoch nach Mittelnacht wurde das Urteil gesprochen. Pfeifer war zu 2 1/2 Jahren, Niedmann zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, während die übrigen mit geringeren Gefängnisstrafen davonkamen.

Heidelberg, 14. Juli. (Neuer Leiter.) Zum geschäftsführenden Leiter der hiesigen Ortskrankenkasse ist der Landessekretär der freien Gewerkschaften Badens, Landtagsabg. Christian Stief, gewählt worden.

Mannheim, 13. Juli. Ein Student hatte bei einem Feigenessen die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen. Er infizierte sich mit Leichengift und starb eines qualvollen Todes.

Mannheim, 13. Juli. Die Staatsanwaltschaft erläßt in der Angelegenheit des Bombenanfalls auf das Mannheimer Volkshaus ein neues Ausschreiben. Danach kommen als Täter 2 gut gekleidete Männer in hellen Staubmänteln mit Gürtel in Betracht, die kurz vor der Tat auf dem Platanen spazieren gingen und sich längere Zeit beim Volkshaus aufhielten, vor dessen Fenster sie horchten. Dabei befand sich auch eine dritte etwas größere Person, die einen dunklen Mantel trug. Ferner kommen zwei Männer in Betracht, von denen der eine unter dem Heberheber ein Paket von etwa 60 Zentimeter Länge, 15 Zentimeter Breite und 19 Zentimeter Höhe trug. Dieser letztere hat ein schönes Gesicht, hellblondes Haar, kräftige Haltung, bartlos, trägt hellen modernen Anzug. Ferner werden zwei junge Leute als verdächtig betrachtet, von denen der eine einen Diktator trug. Diese beiden sollen unmittelbar nach der Explosion nach dem Neckar zu gefahren sein.

Mannheim, 13. Juli. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde der Lehrling einer Großhandlung in H 7 von einem Manne angefallen, der ihn mit der Faust niederzuschlagen versuchte und ihm ein Geldpaket mit 20 000 Mk. entriß. Der sofort verfolgte Täter, der in der Seilerstraße festgenommen werden konnte, ist der 37-jährige Matrose Paul Erbert aus Bernburg. Er wurde ins Gefängnis überführt.

Neckargemünd, 14. Juli. (Beharrlichkeit führt zu Ziel.) Infolge Bauilligkeit mußte hier ein Haus abgebrochen werden. Ein darin wohnende Familie konnte keine Unterkunft finden. Der Familienvater fuhr deshalb mit seinen Möbeln auf den Marktplatz, erbaute sich ein Zelt und brachte seine Familie darin unter, während er selbst mit einer Fiute im Arm sein Eigentum bewachte. Als am Spätnachmittag die Arbeiter nach Hause kamen und die lustige Schauung sahen, zogen etwa 200 vor die Wohnung des Bürgermeisters und forderten, daß er sofort für eine Wohnung Sorge. Tatsächlich wurde es dann möglich, der Familie, die zuvor niemand hatte nehmen wollen, eine bessere Unterkunft zu verschaffen.

Dillingen, 14. Juli. (Schwerer Unglücksfall.) Töblich verunglückt ist am Montag der Brauereibesitzer Josef Michael Sauter von Gundelfingen dadurch, daß er in der Konwitlbrauerei dahier unter den hydraulischen Umschneideapparaten kam und ihm die beiden Lungenflügel eingedrückt wurden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos und konnte der herbeigerufenen Arzt nur mehr den Tod des bedauernswerten jungen Mannes konstatieren.

Dillingen, 14. Juli. (Großfeuer.) In der Dienstadt-Nacht schlug während eines schweren Gewitters der

angegeben — in Hesselvörde eintreffen würde, rief diese Nachricht die verschiedenartigsten Wirkungen hervor.

Edith war infolge einer schlechten Nacht äußerst übergelaunt. Sie reichte Joachim die Depesche wortlos über den Tisch und schien von ihrem Inhalt in keiner Weise berührt. Während Joachim las, beobachtete sie ihn aufmerksam. Ja, er freute sich! Seine Augen leuchteten hell auf und ein heller Schimmer lag über sein Gesicht. — Bitte nicht fogar das Papier in seiner Hand? Ja, seine Finger zitterten ...

Edith kratzte die Stirn unmerklich. „Ich glaube Sie freuen sich mehr als ich, Herr von Brandt.“ sagte sie leicht gereizt.

Die Art des Tones entging ihm nicht. Er vermutete ihn als eine Folge ihrer Verimmung. Und da er schon gelernt hatte, auf das Wechselvolle in ihrem Wesen rücksichtsvoll einzugehen, sagte er, während er ihr das Telegramm zurückgab: „Ich freue mich für Sie, Fräulein Burmann.“ Auf ihren Wunsch unterließ er seit gestern abend die formelle Anrede.

„Also Fräulein von Groening kommt morgen, Tante Malve.“ verständigte er dann Fräulein von Eberts. Und zu beiden gewandt, fuhr er fort: „Leider gibt sie nicht den Zeitpunkt ihres Eintreffens an. Da wird es mit dem rechtzeitigen Abholen untern. Aber ich will im Kursbuch nachsehen, wann die Ankunft frühestens zu erwarten ist und den Wagen zur Sicherheit noch einen Zug vorher nach der Bahn schieben.“

Da Edith schwieg, sagte Tante Malve: „Ja, das wird am besten sein. Meinen Sie nicht auch, Fräulein Burmann?“

„Ich glaube wohl.“ entgegnete Edith gleichgültig. Und dann geriet sie im nächsten Augenblick in einen Zustand der Erstaune.

„D, meine gute Renate! Wie freue ich mich, daß Sie kommt!“

(Fortsetzung folgt.)

Nach in das Detonationsgebäude des Seminars. In wenigen Augenblicken stand das mächtige Gebäude in hellen Flammen und der furchtbare Brand dehnte sich alsbald auf die ganzen Gebäulichkeiten aus. Nach Verlauf von einer Stunde war das gesamte Anwesen mit allen Vorrichtungen der Feuerbeständigkeit zum Opfer gefallen. Die wertvollsten landwirtschaftlichen Maschinen und das Vieh konnten glücklicherweise gerettet werden. Der Schaden geht in die Millionen.

**Konstanz, 14. Juli.** (Fremdenverkehr.) Der Fremdenverkehr am Bodensee hat sich in den letzten Tagen lebhafter gestaltet, gegenüber dem Vorjahr macht sich aber doch ein Rückgang des Reiseverkehrs bemerkbar. Auch in den Hotels und Gasthäusern am See wirken sich unsere wirtschaftlichen Verhältnisse insofern aus, als die Fremden meist die Aufenthaltzeit auf das Notwendigste beschränken, so daß dort das Kommen und Gehen mehr als früher in die Erscheinung tritt. Unter der Führung des Majors Leonardi vom Reichsluftschiffamt Berlin ist zurzeit wieder eine Entente-Kommission (ein Engländer und ein Spanier) in Friedrichshafen, um die dortigen Flugzeugbetriebe daraufhin zu prüfen, ob die Baubestimmungen genau eingehalten werden.

### Aus Stadt und Bezirk.

**Durlach, 15. Juli.** (Altershilfe des Deutschen Volkes.) Die Verteilung der Gelder an hiesige Personen wird demnächst stattfinden. Gelüste um Berücksichtigung sind alsbald bei dem Vorgesetzten des Ortsausschusses einzureichen. Ueber die bei der Verteilung geltenden Richtlinien gibt die Bekanntmachung im Anhang des heutigen Blattes Auskunft. Selbstverständlich können auch solche Personen unterstützt werden, deren Verhältnisse nicht ganz genau den dort angegebenen Bedingungen entsprechen, deren Würdigkeit und Bedürftigkeit aber im allgemeinen einwandfrei feststeht.

**Durlach, 14. Juli.** Ein Opfer der Berge wurde, wie nach den bis jetzt eingelaufenen Nachrichten anzunehmen ist, Karl Bräule, langjähriger kaufmännischer Angestellter der Firma Gringer Durlach. Seine Geschäftsreisen benötigte er zu einer Bergfahrt in die Boralberger Alpen, wo er am 24. 6. bei gutem Wetter die Gipfelbesteigung der Seckaplana 2960 m von der Oberalmhütte aus unternahm. Ein plötzlicher Witterungs-umschwung brachte Schneefurien, in dem der einsame Wanderer, wie angenommen wird, die Orientierung verlor, sich verlor und abstürzte. Alle bisherigen Nachforschungen an Ort und Stelle blieben ergebnislos. Bräule war ein sehr intelligenter, gemütvoller und treuer Mensch und es würde tief bedauert werden, wenn ihn in noch so jungen Jahren ein so trauriges Geschick ereilt hätte.

**Die Gastwirtschaften in Baden.** Nach einer Sondererhebung des Statistischen Landesamts gab es Ende 1920 in Baden 10 571 Gast- und Schankwirtschaften; auf 208 Einwohner entfiel eine Gastwirtschaft, in Württemberg auf 107, in Bayern auf 179 und in Preußen auf 216. Vor dem Krieg gab es 481 Gastwirtschaften mehr wie Ende 1920. Auf eine Wirtschaft entfielen im Jahr 1913 (nach der Volkszählung vom Januar 1910) 194 Einwohner.

**Kartoffelverwertung.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die Schwierigkeiten der Kartoffelverwertung im vorigen Herbst und Winter, sowie im Frühjahr, haben das Reichsernährungsministerium veranlaßt, schon jetzt Vorkehrungen zu treffen, um die Schäden der im vergangenen Jahr aufgetretenen Mischstände zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde die Verordnung über den Handel mit Lebensmitteln vom 23. Mai 1922 erlassen. Jedermann, der den Handel mit Kartoffeln betreiben will, mit Ausnahme der Händler, die ausschließlich an Verbraucher abgeben, oder Kleinhandel im eigentlichen Sinne betreiben, für die Sonderbestimmungen bestehen, bedarf hierzu vom 1. August 1922 an einer besonderen Erlaubnis und zwar gleichgültig, ob er bisher schon die allgemeine Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln besessen hat oder erwarbt. Bei Erteilung der Erlaubnis ist nicht nur wie bisher die Zuverlässigkeit und Sachkunde des Antragstellers, sondern auch das wirtschaftliche Bedürfnis zu prüfen. Insbesondere zur Verleihung der Sondererlaubnis ist in Baden die Landeserziehungsstelle in Karlsruhe. Die Anträge sind bei den Bezirksämtern einzureichen.

erhalten. Zuerst dreier eingetragenen Kartoffelhandelsverläufe ist die bisher bereits schon bestehende Auffahrtserlaubnis für Kartoffeln beibehalten worden. Die angelegten Schiene müssen bis 1. August erneuert werden. Über die Kartoffelhandelsverläufe besteht, bedarf der Auffahrtserlaubnis nicht. Um auch die Landwirtschaft an der Bekämpfung des wilden Händlertums zu beteiligen, muß jeder Landwirt, der Kartoffeln an Händler und Verkäufer abgibt, bei Vermeidung von Strafen sich durch Prüfung der Legitimation des Käufers davon überzeugen, ob der Käufer die erforderliche Handelsverlaubnis besitzt.

### Der Zeitgemäße Haushalt.

**Schmutzige Wäscheleinen,** welche die so häßlichen gelben Flecke an der Wäsche verursachen, reinigt man in einfacher Weise, wenn man sie in Salzwasser einweicht, mit scharfer Bürste abstricht, dann tüchtig abspült und nun zum Abtropfen aufhängt; sind sie halbtrocken, so spannt man sie aus, umweicht noch zuvor die Fäden mit kaltem Wasser, damit die Flecke vermieden werden.

**Robrstühle mit schlaff und dunkel gewordenen Eigen** reißt man wieder auf, wenn man sie mit kochendem Seifenwasser abstricht, mit Schwefelpulver bestreut und in Zugluft stellt. Nach dem Trocknen büchelt man das Pulver sorgsam, so daß man das Holz nicht berührt, durch das Gelechte auf ein untergelegtes Papier und sammelt es zu weiterem Gebrauch.

**Witonen,** die sich in der warmen Jahreszeit nicht lange halten, bleiben wochenlang frisch, wenn man sie in einem mit reinem, trockenem Sägemehl gefüllten Kasten aufbewahrt.

**Garzoll aus Leinwandgewebe** lassen sich mühelos entfernen, wenn man Seifenspiritus anwendet, mit dem man die betreffenden Stellen wäscht, um sie nochmals mit klarem Wasser nachzuwaschen, während man sie aus farbigen Geweben mittels Zitronensaft oder Terpentinspiritus ausreibt, um sie entweder mit farblosem Seifenpapier oder einem Stückchen weißer Leinwand nachzureiben, bis sie gänzlich verschwinden sind.

**Schnittböhnen mit Milchsoße.** Die feingeschnittenen Bohnen werden mit einigen Esslöffeln Pfefferkraut in Salzwasser weichgekocht. Dann bringt man Milch zum Kochen, fügt etwas Pfeffer, Zucker, einige Tropfen Apfelsäure, Sennepwürze, eine Prise Muskatnuss und etwas Salz bei, läßt die Bohnen darin aufkochen und vermischt sie mit einem mit Mehl verquirltem Eigelb, um zuletzt noch einen Teelöffel geriebene Petersilie darunter zu geben.

**Kirschkompott (Mittagsgericht).** Eine anspruchsvolle Badform legt man dicht mit Scheiben von altbackener, nicht zu harter Semmel aus, bringt auf diese eine zwei bis drei Finger hohe Lage anscheinender Kirschen, quirt ein Ei im 1/2 Liter Magermilch, fügt soviel Mehl bei, daß ein weicher Eierkuchenteig entsteht, füllt ihn mit Zucker mit heiß angelegtem Süßholzwasser, füllt einige geriebene Zitrusmandeln, 1 Prise Muskatnuss und 1 Pfefferkörner Salz bei, gießt ihn über die Speise und läßt diese noch 1/2 Stunde in der mittelheißen Ofen, wobei man einige Früchtchen Fett oder Margarine darauf legt. Der Eierkuch muß mit den Kirschen „gleich“ stehen.

### Bermischtes.

**Die Alhambra droht.** Die Alhambra, eines der wundervollsten Bauwerke, die Spanien besitzt, ist seit Jahren in bedauerlicher Weise, daß die Bewohner von Granada in ständiger Angst leben, dieses berühmte maurische Denkmal könne vollständig zusammenstürzen. Die Bemerkungen des Staates um die Erhaltung des Bauwerkes sind bisher sehr spärlich gewesen. Schon 1915 wurde darauf hingewiesen, daß der Hof des Harems und der Pavillon, der die Gräber von Ferdinand dem Katholischen und Isabella von Kastilien birgt, zu zerfallen drohen. Die gleichen Anzeichen schwerer Beschädigung wurden in den nächsten Jahren beim „Pavillon der Gemälde“ und beim „Damenturm“ bemerkt. Die Wiederherstellungsarbeiten hätten nach einem Kostenschätz von 1918 rund 450 000 Peseten erfordert, aber erst 1921 wurden ganze 36 000 Peseten bewilligt, mit denen nicht einmal die wichtigsten Ausbesserungen notwendig vorgenommen werden konnten. Nun ist diese nationale Angelegenheit, wie im „Cicero“ bereits erwidert, Gegenstand einer Interpellation im spanischen Parlament geworden.

**Ein Kraftwagen der Reichswehr von einem Zug zertrümmert.** Aus Kronach wird gemeldet: Die Nachrichtenabteilung der Bamberger Reichswehrabteilung fuhr in einem Kraftwagen irrtümlicherweise die alte Straße Johannistal-Rübs und hatte gerade auf dem Bahnsteig eine Eisenbahn, wobei die Insassen glücklicherweise aus dem Wagen ausgehoben waren. Wenige Minuten später brauste der D-Zug Berlin-München heran und zertrümmerte den Kraftwagen vollständig.

**Ein neuer Sturm: Mauerwerk.** Donnerstag vormittag um 11 Uhr ereignete sich auf dem Platz der Gesellschaft zur Rettung von Heeresgut in Bredorf bei Buschen a. d. Elbe eine furchtbare Explosion. Es flogen aus noch nicht bekannter Ursache eine Anzahl Minen in die Luft, wodurch das ganze Gelände auf dem sie aufbewahrt wurden, vollständig vernichtet wurde. Bisher hat man 10 Tote und eine Anzahl Verwundete aus den Trümmern herausgeholt.

**Ein Dorf durch einen Wirbelsturm zerstört.** Das Dorf Mühl b. Koblenz wurde am Sonntag durch einen Wirbelsturm fast völlig vernichtet. Mehr als 150 Häuser sind ihrer Dächer beraubt, vielfach sind auch die Mauern eingestürzt. Hunderte von Bäumen in den nahen Wäldern wurden entwurzelt. Die gesamte Einwohnerschaft ist obdachlos. Auch in den Orten Salschroth, Urbach und Birneburg wurde schwerer Schaden angerichtet.

**Cherlock Holmes als Erzieher.** In den Londoner Verbrecherquartieren herrscht seit einiger Zeit unter den Gentlemen-Dieben große Unruhe. Die Kriminalpolizei ist nämlich dazu übergegangen, einen Geheimdienst einzuführen, wie man ihn bisher nur aus Detektivromanen kannte. Eine ganze Anzahl von Geheimpolizisten ist über ganz London verteilt worden, aut maskiert und verkleidet. Mit welchem Erfolg die Organisation arbeitet, beweist ein Fall, den die Polizei neulich auf diese Weise gemacht hat. In einer der elegantesten Straßen des Westens fand eines Tages ein armer alter Mann, der sich abmühte, einer alten Geliebten ein paar jämmerliche Läden zu entlocken, um die Vorübergehenden zu einem Almosen zu bewegen. Neben ihm stand ein anderer Mann, der womöglich noch bemitleidenswerter ausah. Er trug eine große Binde über dem einen Auge und nahm unter tiefen Verbrennungen die dargereichten Münzen entgegen. Den ganzen Nachmittag standen die beiden so da. Es fing an zu dämmern und der alte Spielmann geigte immer noch unermüdet auf seinem armseligen Instrument. Plötzlich erscheint ein eleganter Herr auf der Bildfläche, geht einige Male vor einer Villa auf und ab und entschließt sich endlich, hineinzugehen. Im selben Augenblick hört der Alte mit seinem Spiel auf und sein Kamerad steckt die Münzen in die Tasche, beide schleichen sich dem eleganten Herrn nach. Im Nu sind sie über ihm und holen aus seinen Taschen eine ganze Sammlung von Einbruchswerkzeugen heraus. Die Passanten sehen starr vor Staunen den beiden Kräheln zu, die sich mit vorschriftsmäßig ausgestellten Scheinen ausweifen, den Gentlemen abführen.

### Schweinemarkt.

**Durlach, 15. Juli.** Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 101 Käufer Schweinen und 320 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 70 Käufer Schweine und 250 Ferkelschweine. Preis per Paar Käufer Schweine 7000-9000 M., Ferkelschweine 3500-4500 M.

### Mutmaßliches Wetter.

Da der seit gestern im Nordwesten aufgetretene Niederdruck sich geltend zu machen beginnt, ist bei südwestlichen oder westlichen Luftströmungen am Samstag und Sonntag ziemlich heiteres und mäßig warmes Wetter vorerst ohne wesentliche Niederschläge zu erwarten.

**Durlach, Handelsregister A.** Eingetragen am 10. Juli 1922 zu Firma „Christian Gayer und Sohn“ mit Sitz in Durlach: Emil Gayer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist geändert in: „Christian Gayer“ und wird von Christian Gayer als Einzelkaufmann weitergeführt. Amtsgericht.

**Durlach, Genossenschaftsregister.** Eingetragen am 13. Juli 1922 zu Gemeinnützige Bau-Genossenschaft Grödingen, G. m. b. H. Sitz Grödingen: Das Statut ist geändert in § 2 dahin: Käufer und Grundstücke dürfen nur in Miete oder Erbbaurecht unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechts an die Dauer von 50 Jahren abgegeben werden. Leopold Kimmeler, Gustav Venzinger und Ludwig Ketz sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden Techniker Friedrich Wöhringer, Kaufmann Forstner und Verwaltungsratschef Dr. Drollinger, alle in Grödingen, in den Vorstand gewählt.

### Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Anmeldungen der Kraftfahrzeuge und Probefahrtenanträge zum Zwecke der Verkeinerung.

Nach dem Kraftfahrzeugsteuergesetz vom 8. April 1922 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1922 auch die bisher steuerfreien Kraftfahrzeuge, insbesondere also Kraftdroschken, Kraftomnibusse und Lastkraftwagen, sowie die Probefahrtenanträge zu verkeinern.

Ferner sind nach § 2 des Gesetzes auch die Eigenbesitzer bereits verkeinerter Kraftfahrzeuge zur Abgabe einer neuen Steuerkarte verpflichtet, wenn die laufende Steuerkarte nach dem 31. Oktober 1921 gelöst worden ist.

Die hienach steuerpflichtigen Kraftfahrzeugbesitzer und Inhaber von Probefahrtenanträgen sind zur Anmeldung ihrer Kraftfahrzeuge und Probefahrtenanträge bei dem unterzeichneten Finanzamt verpflichtet. Das Finanzamt wird die Steuerpflichtigen, soweit sie ihm bekannt sind, demnach zur Anmeldung unter gleichzeitiger Ueberreichung von Vorbehalten anfordern. Der Steuerpflichtige ist zur Anmeldung auch dann verpflichtet, wenn ihm eine besondere Aufforderung oder ein Bescheid nicht innerhalb 4 Wochen zugeandt worden ist.

Durlach, den 7. Juli 1922.  
Das Finanzamt.

### Bekanntmachung.

Das Leichenfeld I auf dem hiesigen neuen Friedhof, in welchem die in der Zeit vom 4. November 1909 bis 3. Juli 1922 verstorbenen erwachsenen Personen beerdigt sind, muß demnach zur Umgrabung kommen.

Ich bringe dies unter Hinweis auf § 30 der Friedhofordnung mit dem Ansuchen zur öffentlichen Kenntnis, die auf dem Grabstätten befindlichen Denkmäler, Einfassungen und Anlagen innerhalb einer Frist von 8 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, an befristeten, widrigenfalls die Friedhofkommission berechtigt ist, die Beisetzungen auf Kosten vorzunehmen und über die erforderlichen Materialien nach Ermessen zu verfügen.

Die Beisetzungsfrist kann gemäß § 28 der Friedhofordnung für Grabsteingräber gegen Entrichtung der festgesetzten Gebühren auf weitere 20 Jahre verlängert werden. Die Gebühr für eine Grabstätte beträgt 500 M. Der Antrag auf weitere Verkömmerung einer solchen Grabstätte ist innerhalb der oben bezeichneten Frist beim Sekretariat der Friedhofkommission - Rathaus Zimmer 9 - mündlich zu stellen oder schriftlich einzureichen.

Durlach, den 5. Juli 1922  
Der Bürgermeister.

### Altershilfe des Deutschen Volkes.

Nach dem vom Landesauschuss erlassenen Richtlinien ist das Sammelverhältnis, soweit die Verteilung des Ortsausschusses zutrifft, bestimmt zur Unterstützung von Personen im Alter von 65 Jahren und darüber, die bedürftig sind und öffentliche Gelder nicht beziehen.

Diejenigen Einwohner der Stadt Durlach, deren Verhältnisse dem obigen Bedingungen im allgemeinen entsprechen, wollen ihre Gesuche um Berücksichtigung bei der Verteilung bis längstens Donnerstag, den 20. d. Mts bei dem Unterzeichneten einreichen.

Durlach, den 14. Juli 1922.  
Der Vorsitzende des Ortsausschusses:  
G. Behringer, Rektor.

Eine gute **Milchziege** zu verkaufen. Sie erf. Pelterstraße 28.

**Photo-Apparat** 6x9 mit Zubehör preiswert zu verkaufen. Serrenstr. 18 I.

### Milchpreis.

Die Erhöhung der Milchzuckerpreise bedingt mit Wirkung vom 16. ds. Mts ab einen Preisanschlag von 11,60 M. auf 12,60 M. pro Liter.

Durlach, den 14. Juli 1922.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die Gemeinde Singen verleiht am Dienstag, 18. Juli einen fetten **Rindsfarren.**

Zusammenkunft 1/3 Uhr im Farrenhof, wo die Liebhaber eingeladen werden.

Der Gemeinderat:  
Wilsler, Bürgermeister.

**Unerlaubte Benützung meiner Wagen kosten von heute ab pro Tag 300 Mark ohne Ausnahme. Für die jeweils erlaubten werden pro Tag 100 Mark berechnet.**

### Ernst Sauck.

Bei allen **Nervenschmerzen** wie Kopf-, Brust-, Rücken-, Kreuzschmerzen, ist bewährt **Nerven-Ol**.

**Nerven-Ol** in Apotheken! Preis pro Liter! A. Dorfstecher & Co. Nachf. v. H. Bad Godesberg. Vorrätig in Durlach:  
**Herm. Garitzen, Einhorn-Apotheke** - Marktplatz -

### Maschinen-hobelspäne

find zu haben **Küferei Weiler, Waldstr.**

### Heidelbeeren

- täglich frische Ware - empfiehlt **Sander, Kirchstr. 15, Hths.**

### Kinderwagen Klappwagen

empfehlen preiswert **Kinderwagen- und Korbwarenhaus Otto Weber, Karlsruhe, Sobitzstraße 20 (Ecke Wilhelmstraße.)**

### Cafes Brenneisbarwasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei gegen Schuppen und Haarausfall bewährtes Naturprodukt, sein dastend, offen (Flasche mitbringen) 1/4 Liter M. 10.-, 1/2 Liter M. 20.- Niederlage: **Einhorn-Apotheke Durlach.**

**Eingetroffen sind Rebpfähle Rosenpfähle Aufenerholz**

alles ab Lager Güterbahnhof **Wilh. Koch, Holzhandlung.**

**200%**

ein Paar Damensocken m. Abf. von M. 30 - an, ein Paar Herrensocken m. Abf. von M. 35 - an, Kinderstrümpfen schon von M. 15 - an, verkaufe ich zu Großverkaufspreisen direkt an Privatleute. Nur allerbeste Lohrkerkersocken kommen zum Verkauf. Gr. Auswahl in billigen Gummisohlen und Gummihäuten. Umsonst gest. Verlangen Sie gratis Preisliste gegen Rückporto 3 Peterfen, Fleckenburg, Fichtenstraße 100.

# I. Durlacher Schwimmverein 1906, E. V.

Unser bereits schon angezeigtes diesjähriges

## Schau- u. Wettschwimmen

verbunden mit

### Städtewettkampf Pforzheim-Durlach

findet bei guter Witterung kommenden Sonntag, 16. Juli, nachm. 1/3 Uhr, in der Städt. Badeanstalt statt.

Von 7 Uhr ab in der „Festhalle“ Abendunterhaltung mit Tanz.

Zu beiden Veranstaltungen sind Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen.

Nach Vorzeigen der Mitgliedskarten haben die Mitglieder freien Eintritt.

Sollte das Schauschwimmen wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden können, so findet die Abendunterhaltung dennoch statt.

Zuschneiden und aufbewahren.

### Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach.

Auf Grund ergangenen Reichsarrestes vom 9. Juni 1922 und mit Beschluß des Ausschusses der Kasse werden mit Wirkung vom 17. Juli 1922 die Beiträge und Leistungen der Kasse wie folgt festgesetzt:

#### A) Lohnskalen und Beiträge.

Lohnklasse	Arbeitsverdienst von bis	Grundlohn	Krankensicherungsbeiträge 7% d. Grundlohns			Invalidenversicherungsbeiträge (§ 1245 R.S.O.)			Wöchentl. Abzug am Lohn Krankensicherungs- und Invalidenbeitrag zusammen		
			im Namen	das Mitglieds	der Arbeitgeber	Lohnklasse	im Namen	das Mitglieds		der Arbeitgeber	
I	3.99	8.-	1.35	-.90	-.45	A	3.50	1.75	1.75	2.65	
II	4.-	10.99	8.-	3.45	2.30	1.15	B	4.50	2.25	2.25	4.55
III	11.-	16.99	14.-	6.-	4.-	2.-	C	5.50	2.75	2.75	6.75
IV	17.-	23.99	20.-	8.40	5.60	2.80	D	6.50	3.25	3.25	8.85
V	24.-	30.99	28.-	12.-	8.-	4.-	E	7.50	3.75	3.75	11.75
VI	31.-	40.99	36.-	15.-	10.-	5.-	F	9.-	4.50	4.50	14.50
VII	41.-	50.99	48.-	20.40	13.60	6.80	G	10.50	5.25	5.25	18.85
VIII	51.-	60.99	60.-	25.20	16.80	8.40	H	12.-	6.-	6.-	22.80
IX	61.-	70.99	70.-	29.40	19.60	9.80	I	12.-	6.-	6.-	25.60
X	71.-	80.99	80.-	33.60	22.40	11.20	H	12.-	6.-	6.-	28.40
XI	81.-	100.99	100.-	42.-	28.-	14.-	H	12.-	6.-	6.-	34.-
XII	101.-	n. mehr	120.-	50.40	33.60	16.80	H	12.-	6.-	6.-	39.60

#### B) Leistungen der Kasse.

Lohnklasse	Tägl. Kranken- und Wochengeld	Hausgeld 75% des Krankengeldes	Sterbegeld an			
			Wit-licher	Erben	Waisen	
I	1.80	1.50	1.35	60	30	15
II	4.80	4.-	3.60	160	80	40
III	8.40	7.-	6.30	280	140	70
IV	12.-	10.-	9.-	400	200	100
V	16.80	14.-	12.60	560	280	140
VI	21.60	18.-	16.20	720	360	180
VII	28.80	24.-	21.60	960	480	240
VIII	36.-	30.-	27.-	1200	600	300
IX	42.-	35.-	31.50	1400	700	350
X	48.-	40.-	36.-	1600	800	400
XI	60.-	50.-	45.-	2000	1000	500
XII	72.-	60.-	54.-	2400	1200	600

Die Versicherungsansprüche für Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, die bisher 40.000.- M. betragen hat, wurde auf 72.000.- M. erhöht. Die demnach der Versicherungsspflicht erneut unterliegenden Personen sind von den Arbeitgebern innerhalb der gesetzlichen Wechsellage bei den zuständigen Versicherungsstellen wieder zur Anmeldung zu bringen. Durch die Erhöhung des Grundlohnes sowie der Versicherungsansprüche sind der Kasse neue Ausgaben über die zur Zeit bestehenden Löhne seitens der Arbeitgeber zu machen. Im Vollzuge dieser Vorschrift werden die Arbeitgeber ersucht, die ihnen zu diesem Zwecke zugegangenen Lohnanzeigen dem Tatsachen entsprechend auszufüllen und unverzüglich der Kasse zurückzugeben.

Durlach, den 14. Juli 1922.

Der Vorstand: Hirscherer.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme beim Ableben meines unvergesslichen Mannes, meines lieben Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

## Julius Hummel

Schneidermeister

sowie für die reichen und schönen Blumenpenden sagen wir herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für seine trostreichen Worte am Grabe und seine händlichen Besuche am Krankenlager, den Schwestern für ihre anopfernde Pflege, dem Männergesangsverein und Instrumentalmusikverein für ihren geselligen Bezug musikalischen Abschied, dem Reichsbund, dem Zimmergesangsverein und der Schneidervereinsgattung für die Kranzniederlegungen, sowie allen denen, die ihm an seinem Krankenlager beistanden und ihn mit Liebesgaben erheiterten und denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 14. Juli 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hummel Witw. und Kinder.

### Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Morgen, Sonntag, den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im Garten 3 Garten Quelle

## Großes Gartenfest

mit Kinderbelustigung, Musik, Gesang und anschließendem Tanz; ferner ist vorhanden: Schweißbahn, Schießstand, Glücksrad, Ball- und Speerwerfen u. s. w.

Die Mitglieder und ihre Angehörigen, die Bezirksvereine und Vereine, sowie alle Freunde unserer Sache sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, für ihre Kinder unter 14 Jahren Kaffeekassen mitzubringen. Bei ungünstiger Witterung später.

### Dezimalwagen

schöne, solide Ausführung und Gewichte empfangen in größter Auswahl billigst

H. Lehner, Durlach  
Lammstr. 28, Telef. 408

### Unterhaltung u. Belehrung

bietet Ihnen meine

## Leihbibliothek.

Gebühr 8.- monatlich

Hans Beyer, Buchhandlung Durlach.

Elise Etschmann  
Franz Krumm  
Verlobte

Durlach, 16. Juli 1922.

Statt Karten.

Maria Antz  
Karl Müller  
Verlobte

Rittnerthaus Durlach  
Juli 1922

### Besseres Fräulein

oder Kindergärtnerin

gesucht zu 2 Kindern tagsüber, evtl. auch nachmittags. Kenntnisse im Nähen und etwas Wirtshilfe im Haushalt erwünscht.

Adresse zu erfragen im Verlag

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn

Berrenstraße 16

Schulentlassenes Mädchen zur Wirtshilfe für Hausarbeit sofort gesucht

Berrenstraße 25

### Mädchen-Gesuch.

kl. eheliches Mädchen auf sofort oder später gesucht

Schellenstr. 14, Baden

### Flaschenkauf

1/2 Liter-Bein. 5.-  
Bordeaux „ 3.-  
Sektflaschen 2.-

sowie jede andere Sorte, wo abgeholt kann werden

Adresse im Verlag

### Badischer Landbund

Ortsgruppe Durlach

Alle Landwirte, sowie sämtliche Betriebsbauer, die genötigt sind, die Dreschmaschine zu besitzen, werden zu einer Besammlung am Montag, den 9. Juli, im Gasthaus zum „Friedrichshof“ eingeladen.

Der Vorstand.

### Briefmarken

für Sammler große Auswahl

neu eingetroffen

alte Badische usw.

### Buchbinderei N. Meier, Kronenstr. 1.

Für Aufnahmen jeder Art und Vergrößerungen in feinsten Ausführung empfiehlt sich

Ferd. Rummel, Photograph, Auerstraße 3.

Paßbilder auf Wunsch sofort.

### Tücht. Gipser

finden dauernde Arbeit bei

Gipsermeister K. Nille, Durlach.

### Spanische Weinhalle

„Goldenen Döfen“

Karlsruhe Joh. C. Molas Kaiserstr. 91

Nur spanische Weine.

Jeden Donnerstag: Schlachttag

Ein guter Zug-Esel preiswert zu verkaufen

Gartenstraße 4.

Ein Einstell-Schwein ist zu verkaufen

Wolfartsweiler, Danks Nr. 19.

### Zu kaufen gesucht

1 gebrauchtes Kohlenbügelleisen, sowie 1 Frankfurter u. 1 Eßigschüssel. Zu erfragen im Verlag

### Unterhaltenes Küchenbüffet,

Tisch und 2 Stühle zu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. 373 an den Verlag

### Tüchtige Flickerin

nimmt Handarbeit an. Angebote unter Nr. 369 an den Verlag

### Möbel Zimmer ges.

Wir suchen für 3 unserer Angestellten je ein gut möbl. Zimmer und bitten um schriftl. Angebot mit Preis

Aluminiumwerk Raschhof u. Decker, Erdgängerstr. 1

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit 2 Betten für sofort gegen gute Bezahlung

Angebote unter Nr. 371 an den Verlag

2 ordentl. Arbeit. suchen

Wald- u. Tischlerarbeiten unter Nr. 364 an den Verlag d. Bl.

### Stellung

als Kontoristin oder Privatsekretärin.

Kenntnisse in Maschinenschriften, Buchführung und Lohnverrechnung

Gute Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung

Angeb. u. Ansage d. Gehaltes unter Nr. 372 an den Verlag d. Bl.

### Unabhängig Frau sucht

Stelle tagsüber in einem besseren Haushalt, ausser Sonntags

Angebote unter Nr. 370 an den Verlag

## Wohltätigkeitswoche

### Karlsruhe-Meßplatz

vom 15.-20. Juli

### Volksbelustigungen, Rasentanz

### Kinderspiele, Kokosnussrennen.

### Restaurationsbetrieb.

Bundschuh & Glausinger.

### Zur Aufklärung!

Die Versorgung unserer verehrl. Knabenschaft mit rationierter Zulaufstoffe ist infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse ausgedehnt. Wir erhalten nie so viel Kohlen, als die rationierte Menge erfordert.

Die vereinigten Kohlenhändler von Durlach-Aue empfehlen deshalb zur Deckung des Bedarfs markenfreie Auslandskohlen.

Ludwig Krumb. Chr. Gager.  
Joh. Krumb. Wwe. A. Sander Wwe.  
Joh. Baumgärtner. A. Langendorf.

### Kragen

Wäscherei Schorpp

liefert schnellstens

## Stärke-Wäsche.

Annahmestellen:  
Durlach: Hauptstrasse 15.  
Aue:  
b. Hr. Langenslein.  
Karlsruhe: in allen Stadtteilen.

### Konditor-Lehrling

sucht

Willy Schmidt, Konditorei u. Kaffee, Hauptstr. 8

### Mädchen

für sofort gesucht

Franz Paul, Hauptstr. 7 II.

Zur Neuauflage von Auf- und Ziergärten, Lieferung von Obstbäumen, Beerenskräutern, Rosen und Schlinggewächsen empfiehlt sich

Gottlieb Hamm, Spezial-Geschäft für Landschaftsgärtnerei, Karlsruhe, Scheffelstraße 68.

Für Landenteichhaber verkaufen zu billigen Preisen meine prämierten Rohbauer und Starenhäute

Willy Hansen, Durlach, Kiliansfeldstraße

### Kinderspiele

Gebrod und Werke f. mittl. Größe, Klapp- und Kasten-Kinderspiele, abzugeben

Karlsruhe, Lohrstr. 18, I. Etz.

### Junger Radfahrer

sucht sofort Wind- oder Regenjacke, f. w. dunkl. Trikot zu kaufen.

Angebote unter Nr. 360 an den Verlag.